Einmal Olympiade reiten...

FOTO: STROSCHER

Entspannung beim Ausritt: Leonie Bramall mit ihrer Stute Ronda.

Versteckt liegt das Gestüt Mühlenort in dem kleinen Ortsteil Niedernstöcken von Neustadt am Rübenberge. Hier leben der 37-jährige Diplom Agraringenieur Volker Dusche und seine Geschäftspartnerin, die 41-jährige kanadische Olympiareiterin Leonie Bramall. Sie betreiben dort einen Dressurausbildungsstall, Pferdezucht und Aufzucht sowie Hengsthaltung.

Die erfolgreiche Reiterin Leonie Bramall und der Gestütsmanager lernten sich anlässlich der Verdener Körung vor fünf Jahren kennen. Dort hatten beide ein intensives und gleichermaßen bewegendes Diskussionsthema: den Siegerhengst „Don Frederico". Und damit war nicht nur eine wunderbare Freundschaft sondern auch eine erfolgreiche Zusammenarbeit besiegelt.

Volker Dusche hatte eine abwechslungsreiche Berufslaufbahn hinter sich. Seit dem 15. Lebensjahr war er bereits ein eigenständiger und erfolgreicher Pferdezüchter. Durch Vater Hans-Heinrich Dusche und Großvater Friedel Könecke - die die regionale Pferdezucht in Isernhagen maßgeblich beeinflusst haben - war er sozusagen genetisch vorbelastet. Als jüngster Sohn dieser renommierten Züchterfamilie hatte er Landwirtschaft mit Schwerpunkt Tierzucht studiert und nutzte hier die örtliche Nähe von Osnabrück und Vechta , um dort über Jahre bei Uwe Heckmann im Auktionsteam mitzuwirken. Es folgten dreieinhalb Jahre als Geschäftsstellenleiter und stellvertretender Zuchtleiter bei Hans Britze im Zuchtverband für Deutsche Pferde in Verden.

Im Jahr 2000 wurde Volker Dusche dann Leiter des renommierten Gestüts St. Ludwig. Dort blieb er aber nur ein Jahr und wechselte dann im Herbst 2001 zum Gestüt Bonhomme zu Evelyn Gutman.

Aus den Augen verloren sich der Gestütsleiter und die erfolgreiche Dressurreiterin aber nicht. Aufgrund der mittlerweile engen Freundschaft zwischen Leonie Bramall und Volker Dusche – er war schon immer einer ihrer größten Fans gesteht er - konnte er sie als Gestütsmanager für die Ausbildung der in Bramsche stationierten Hengste und Reitpferde engagieren. Unter anderem bildete sie den Hengst „Fiorissimo" (Werther/ Bolero) aus und stellte ihn erfolgreich in schweren Dressuren vor.

Leonie Bramall stammt aus dem kanadischen Vancouver. Ursprünglich aber sind die Wurzeln ihrer Familie in England. Der Großvater hat neben seiner Landwirtschaft auch Shire-Horses gezüchtet. Die Eltern sind damals nach Toronto ausgewandert auf der Suche nach geeigneter Arbeit. Anschließend zog die Familie nach Vancouver. Tochter Leonie und Bruder Ian waren auch vom Pferdebazillus befallen. Bruder Ian kam durch den modernen Fünfkampf an die Reiterei. Leonie bekam ein eigenes Pferd. Damals war Jo Hinnemann Nationalcoach in Kanada und gab in dieser Position oft Lehrgänge für talentierte Nachwuchsreiter, zu denen Leonie Bramall aufgrund ihrer nationalen Erfolge stets eingeladen war. Hinnemann erkundigte sich nach ihren Zukunftsplänen. Sie hießen: „Einmal Olympiade reiten", verrät sie heute.

Der Ehrgeiz war so groß, dass sie ihre Schule noch zu Ende absolvierte, ihr Pferd

verkaufte, ihre Sachen packte und nach Deutschland reiste. Sie ging zu Jo Hinnemann. Aus angedachten zwei Jahren in Germany wurden schließlich 15 Jahre, in denen sie als Spitzenreiterin hinter Hinnemann viele nationale und internationale Erfolge für den Ausbildungsstall in Voerde holen konnte. Sie hat in dieser Zeit unendlich viel gelernt. Zum Abschied schenkte er ihr ein Buch und schrieb die Widmung hinein: „Losgelassenheit ist der Schlüssel zum Erfolg! Ich bin stolz, dass Du ihn verinnerlicht hast."

Ihre große Stärke ist das Gefühl für jedes einzelne Pferd, seine Stärken und seine Schwächen. Sie betrachtet jedes Pferd sehr individuell. Als Leonie Bramall nach Deutschland kam, kaufte sie sich die bunte Oldenburger Fuchsstute „Gilbona" (Grundstein I/ Thymian). Dieses zu Beginn der Ausbildung nicht einfache Pferd entwickelte sich unter Leonie Bramall zu einem Weltpferd. Mit dieser Stute war sie in der kanadischen Nationalmannschaft und startete 1992 in Barcelona und 1996 in Atlanta auf der Olympiade, 1994 bei der Weltmeisterschaft in Den Haag und 1994 beim Hamburger Derby, wo sie Dritte wurde.

In der Zeit auf Gestüt Bonhomme, in der die beiden, der Gestütsleiter Volker Dusche und die erfolgreiche Dressurreiterin Leonie Bramall , intensiv und gemeinschaftlich für eine positive Entwicklung des Gestütes sorgten, ergab sich immer stärker der Wunsch zur gemeinschaftlichen Selbstständigkeit. „Wir ergänzen uns genial und lieben es , die Individualität eines jeden Pferdes bestmöglich zu fördern", erläutert Bramall. Beide suchten eine Reitanlage. Es zog sie in Richtung Hannover, weil dort der kleine Sohn von Volker Dusche, Luc, wohnte und weil er dort so viele Leute von früher kannte. Sie fanden das Gestüt Mühlenort und pachteten es erst einmal für zwei Jahre. Am 1. November 2002 zogen sie dort ein.

Die Anlage besteht aus einem dreiteiligen Boxentrakt, wo Stuten und Hengste getrennt aufgestallt sind, einer Reithalle 20x 40 Meter, zwei Außendressurplätzen von 20 x 60 Meter, einem Springplatz 30 x 80, diversen Paddocks, Wiesen und einer Longierhalle. Die Anlage wäre einfach ideal, wenn das Problem mit dem Wasser nicht wäre. Wenn es dort stark geregnet hat, sind die Außenplätze und Paddocks wochenlang nicht zu benutzen, haben die beiden „Gestüter" ihre Erfahrung gemacht.

In den 32 Boxen stehen durchschnittlich 20 bis 25 Berittpferde zwischen drei und neun Jahren. Mit Heike Kemmer arbeitet Leonie Bramall eng zusammen. Sie reitet oft ihre jungen Pferde. Einmal in der Woche fährt sie zum Amselhof nach Walle. Die beiden Frauen ergänzen sich hervorragend, sie machen viel Handarbeit mit den Pferden, viel Bodenarbeit, besprechen Probleme und geben sich Ratschläge.

In der Zeit, wo Leonie Bramall jetzt in Mühlenort ist, hat sie mit diversen Pferden große Erfolge gehabt. Mit dem Alt-Oldenburger Hengst „Deichgraf" (Donnerhall/ Eros) siegte sie allen zehn Mal in kurzer Zeit in S-Dressuren. Als sie mit dem mächtigen Rappen in Meppen startete und vor der ganzen großen Konkurrenz ganz vorne stand, war das Paar in aller Munde. Kurze Zeit später wurde der Hengst an die Familie Aufrecht verkauft.

Die Nachfolge hat der bildschöne Hessenhengst „Boticello" (Brindisi/ Blue Grenadier xx) angetreten. Sie ist mit ihm in vier schweren Prüfungen gestartet und hat sie alle vier gewonnen. Danach wurden sie Zweite in Nörten-Hardenberg in der Qualifikationsprüfung für den Nürnberger Burgpokal und beim Hamburger Derby Zweite im St. Georg hinter „Cherie" mit Karin Rehbein.

Nachwuchs auf dem schönen Gestüt Mühlenort. Das Hengstfohlen von Rosario gehört dazu.

Als weiteres Talent hat sie den Hengst „Wild Dance" (Wolkenstein II/ Matcho AA) in Ausbildung. Mit ihm wurde sie in Brockhöfe und Hildesheim jeweils Zweite in der S-Dressur, siegte in Ströhen in der S-Dressur und im St. Georg.

Als drittes Pferd bereitet sie die Schimmelstute „Ronda BM" (Rohdiamant/ Pik Bube) auf größere Aufgaben vor. Nach zwei Platzierungen in schweren Dressuren in Braunschweig belegten sie in der S-Dressur in Hildesheim sowie in der S-Dressur und im St. Georg in Ströhen jeweils den zweiten Rang.

Leonie Bramall kann mittlerweile auf etwa 2.000 Siege und Platzierungen in S-Dressuren bis Grand Prix zurückblicken. Bei all ihrem großen Erfolg geht ihr die Verbindung zur Basis nicht verloren. Sie unterrichtet zahlreiche junge Talente und versucht ihnen ihr Können und ihr Wissen weiterzugeben. Auch reitet sie in der Bezirks-Dressurmannschaft Hannover mit und hat viel Spaß dabei.

Die Zielsetzung von Leonie Bramall und Volker Dusche ist die Weltmeisterschaft 2006 in Aachen mit einem der drei S-Pferde- „Ronda BM", „Wild Dance" und „Boticello". Das Wichtigste aber ist der Spaß und die intensive Beschäftigung mit dem "Pferd als Pferd"! *(P.v.B.)*

Leonie Bramall und Volker Dusche sind ein eingespieltes Team.